

Schriftwechsel aufrechtzuerhalten. Die Uhrmacherschaft wird mit Verständnis im kommenden Jahr nur die notwendigsten und wichtigsten Anfragen halten.

Ist auch die Belastung, die ein jeder auf sich nehmen soll, manchmal nicht leicht, so glauben wir doch alle, daß der größte Teil des Kriegsweges, den das deutsche Volk zu gehen hat, hinter uns liegt. Die unerreichbare Schaffenskraft unseres Führers

wird uns weiterhin Vorbild sein, auch das letzte Stück bis zum Endsieg durchzustehen. Im Glauben an die Zukunft unseres Volkes vereinigen wir unsere Gedanken und Wünsche für unsere treuen Kameraden, die weit fort von uns auf fremder Erde die Schrecken des Krieges von der Heimat fernhalten. Ihre Siegeszuversicht soll auch uns die Gewißheit geben: Wir schaffen es.

Der Ehrenmeister des Deutschen Handwerks fünfzig Jahre

Am 12. Januar vollendet Reichsmarschall Hermann Göring seinen fünfzigsten Geburtstag. Das Uhrmacherhandwerk wird dem treuen Paladin des Führers mit uns zu diesem Tage von Herzen Glück wünschen, denn wir alle wissen, daß Hermann Göring ein bewährter Freund des Handwerks, gleich bedeutend an Wissen und Können wie an Tatkraft, ist.

Die Schaffung der deutschen Luftwaffe, das größte Werk des Reichsmarschalls, dessen Parole „Das Deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden“, in ungeahntem Maße befolgt wurde, wird von berufener Seite zu diesem Tage gewürdigt werden. Unseres Amtes kann es hier vor allem nur sein, an die Aufgaben zu erinnern, die der große Förderer des deutschen Handwerks übernahm und zum erfolgreichen Ende führte. Dazu gehörte, daß Hermann Göring seit der Eröffnung der Arbeitsschlacht und der Durchführung des Göring-Planes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ständiger Beauftragter des Führers in allen wichtigen wirtschaftlichen Maßnahmen des Reiches war. Der Führer-Erlaß vom 18. Oktober 1936 berief ihn als Beauftragten für den zweiten Vierjahresplan. Wenige Tage darauf forderte der Reichsmarschall das ganze Deutsche Volk zur Mitarbeit auf, indem er sich an alle Unternehmen und Wirtschaftler wendete: „Denkt nicht an Profit, denkt an eine starke, unabhängige deutsche Wirtschaft, setzt alles ein, euer Können, eure großen Erfahrungen, euren Willen, eure Tatkraft... Ich wende mich an die Arbeiter... an die Bauern. Haltet das Leben der Nation, sichert das Brot... Das ganze Volk rufe ich auf: Vorwärts mit aller Kraft. Denkt an den Führer, daß er euch ein neues Volk, ein neues Reich, eine neue Nation geschaffen hat.“ Auch dabei fanden die Gesichtspunkte Ausdruck, die er als Reichskommissar für die Preisüberwachung und in einem Erlaß gegen die Preistreiberei festlegte.

Das Handwerk leistete beim Vierjahresplan treueste Gefolgschaft und half auch die Kapitalbasis der Reichswerke Hermann Göring A.-G. durch eine große Handwerker-Kapitalanlage vom Reichsstand des deutschen Handwerks verstärken.

Seit dem Tage, an dem er vor der Feldherrnhalle in München schwer verwundet wurde, dem denkwürdigen 9. November 1923, schwand Hermann Göring unverbrüchlich zum Führer, dem er im Oktober 1922 erstmals begegnete. Göring wurde auch der erste Führer der SA im Jahre 1923. Als er im August 1932 die Würde des Reichspräsidenten erhielt, war sein Losungswort: „Der Wille des Volkes hat gesprochen. Diesem Willen wird endlich die erlösende Tat folgen.“

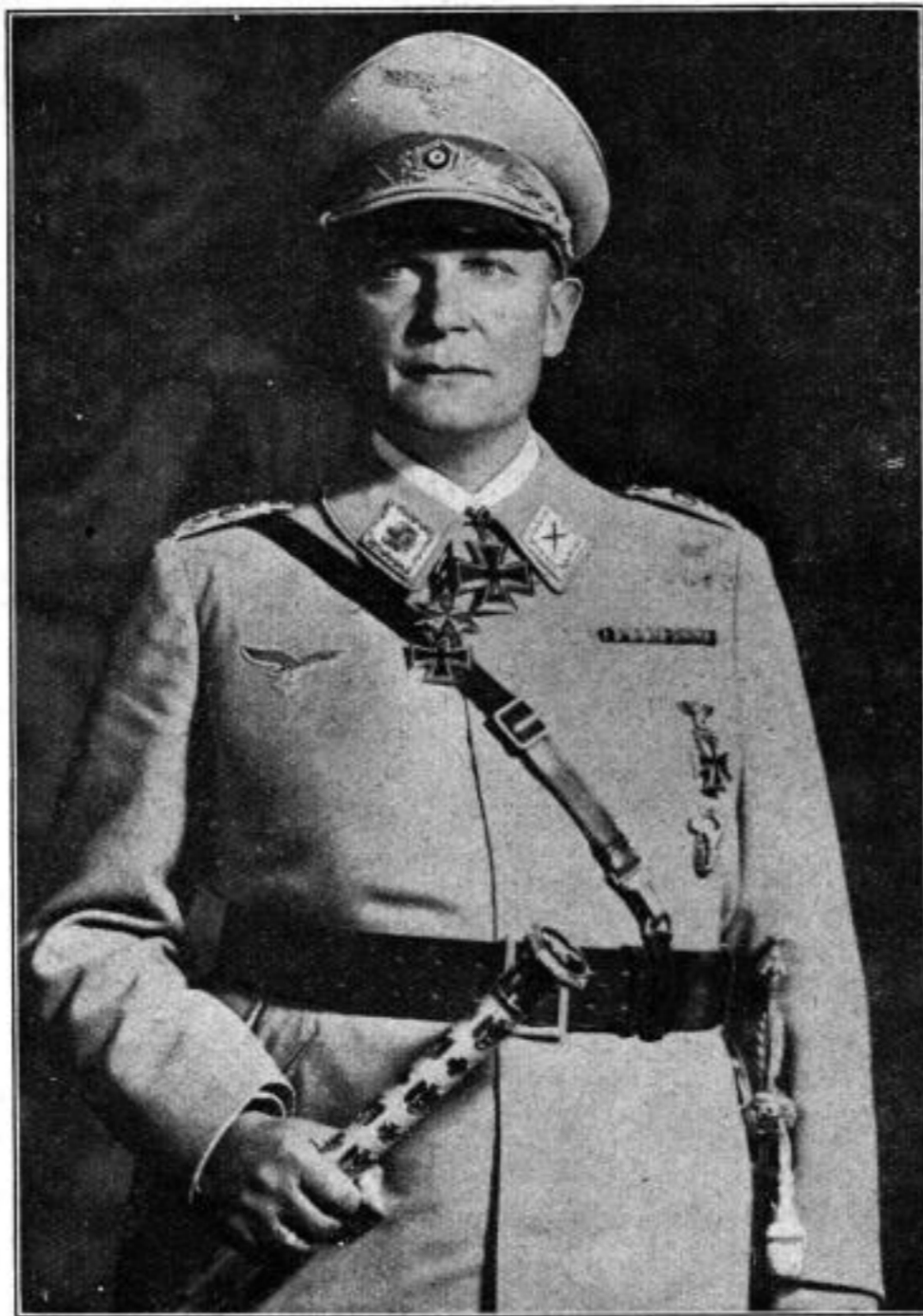
Und die Tat ist gefolgt! Staat, Volk und Wirtschaft erfuhren einen vorher kaum für möglich gehaltenen Aufschwung, an dem der Reichsmarschall überragenden Anteil hat. Wenn wir in der Kriegswirtschaft immer stärker geworden sind, so ist auch das ein Erfolg der weitschauenden Planung. Seit Hermann Göring sich am 20. April 1940 in einem Aufruf an die deutsche Wirtschaft und später an die deutschen Bergmänner und das Landvolk wendete, gab er wichtige Überblicke der deutschen Rohstofflage und des gewaltigen Umfangs unserer Rüstung.

Fern aller Geheimniskrämerei sprach er offen aus, was ist und was sein muß; hatte er ja von Anfang an begeistert den Regierungsplan unterstützt, nach welchem die wirtschaftliche Handlungsfreiheit die erste Voraussetzung der politischen Eigenständigkeit des Deutschen Reiches, seiner Wehrhoheit und seiner Gleichberechtigung war.

In seltener schöpferischer Verbindung vereinen sich soldatische und wirtschaftliche Fähigkeiten in dem Manne, der im Juli 1940 Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Ritter des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes wurde. Er verkörpert nicht nur die

Einheit von Partei und Wehrmacht, sondern zugleich deutscher Staatsmann, der verantwortungsbewußt abwägt, was dem Volksganzen zu dienen hat.

Aber auch viele andere Gebiete, die Innen- und Außenpolitik, Kunst und Wissenschaft sowie die Forstwirtschaft sind von dem Reichsmarschall gefördert worden, der sich trotz der verantwortungsvollen Arbeit sein volkstümliches Wesen erhielt und sich als Mensch größter Beliebtheit und Verehrung erfreut. C. Nm.



Presse-III, Heinrich Hoffmann

Reichsmarschall Hermann Göring

Über die Bildung der Ladenpreise für Uhren

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. Fritz Heßler in Halle (Saale)

Bei der Bildung des Ladenpreises für Uhren ist darauf zu achten, ob es sich um eine deutsche Ware, um eine ausländische oder um eine Einfuhrware aus den besetzten französischen Gebieten, d. h. also ob es sich um deutsche, um schweizerische oder um französische Uhren handelt.

A. Die Bildung des Ladenpreises bei deutschen Uhren

Für die Bildung des Ladenpreises bei deutschen Uhren gilt die Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 (Preisstopppverordnung).

Auf Grund der Preisstopppverordnung sind Preiserhöhungen aller Art verboten. Der Stichtag für die Feststellung des Ladenpreises, der nicht überschritten werden darf, ist im Altreich der 17. Oktober 1936. Wer an diesem Tage den Einzelhandel mit Uhren noch nicht betrieben hat, darf seine Ladenpreise nicht ungünstiger gestalten, als sie in dem am besten vergleichbaren Gewerbebetrieb, z. B. in dem übernommenen oder in dem gleich eingerichteten Nachbarbetrieb, an dem Stichtage gültig waren. Ähnlich ist zu verfahren, wenn es sich um Uhren handelt, die im Zeitpunkt des Stichtages nicht geführt worden sind. In diesem Falle ist der Ladenpreis nach dem Preise zu bilden, der an dem

Nr. 1/2. 1943. Die Uhrmacher-Woche 3